

Wort der Woche



August 2021

„Die Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes...Denn auch sie, die Schöpfung, soll von der Knechtschaft der Vergänglichkeit befreit werden zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag seufzt und in Geburtswehen liegt...auch wir seufzen in unserem Herzen und warten darauf, dass wir mit der Erlösung unseres Leibes als Söhne offenbar werden. Denn auf Hoffnung hin sind wir gerettet.“ (vgl. *Röm 8,19-24*) Diese Worte des hl. Paulus haben mich mitten in der Sommerzeit zu einigen Gedanken angeregt.

1. Viele von uns – auch ich – haben oder hatten in dieser Zeit Gelegenheit, inmitten der Schöpfung „als von Gott geliebte Kinder Gottes“ zu leben, das heißt, uns an der Schöpfung Gottes zu erfreuen: vielleicht in den Bergen, im Wald, an einem Seeufer, am Meeresstrand oder auch mitten im Wasser an der Alten Donau. Oder auch durch Urlaubsfotos, die uns per WhatsApp zugesandt werden...
2. Wir erleben in dieser Zeit aber auch, dass die „gesamte Schöpfung seufzt und in Geburtswehen liegt“ und darauf wartet, „erlöst zu werden“. Denken wir an die Überschwemmungen in Deutschland, an die Hagel-Unwetter in unserer Nähe im Weinviertel und in Mähren; vergessen wir die Pandemie nicht, die noch immer und immer wieder neu präsent ist. All dies sollte uns zu denken geben und zu verstärktem Gebet anspornen.
3. Mitten im Sommer feiern wir, dass unser Menschsein von Gott berufen ist, erlöst zu sein. Deshalb hat Gott Maria – Geschöpf wie wir alle - MIT LEIB UND SEELE in die Herrlichkeit des Himmels aufgenommen. Auf diese Hoffnung hin sind auch wir geschaffen und gerettet.



Ich wünsche uns allen noch eine gesegnete verbleibende Sommerzeit!
Herzliche Grüße, Pfarrer Alexander